

## Hinweise

### Samichlaus Hausbesuche

**Silenen/Amsteg** Die Samichlaus Hausbesuche in Silenen und Amsteg finden am **Montag, 6. Dezember, und Dienstag, 7. Dezember**, statt. Das Anmeldeformular kann bei der Gemeindekanzlei, Mukiturnen, Spielgruppe, Bäckereien Silenen und Amsteg bezogen werden. Anmeldeschluss für den Hausbesuch ist der kommende **Samstag, 20. November**, bei Sonja Gerig unter 041 870 96 10 oder 078 858 76 76. (pd/RIN)

### TriffAlt Dorf – Lesetreff

**Alt Dorf** Eliane Latzel stellt heute **Mittwoch, 18 bis 20 Uhr**, am Lesetreff bei TriffAlt Dorf an der Dätwylerstrasse 15 Neuerschreibungen vor. Der Fokus wird dieses Mal auf die Rolle von Fotografien in neu erschienenen Publikationen gelegt. Das Programm von Eliane Latzel verspricht zwei bereichernde Stunden mit kleinen Überraschungen im Hinblick auf winterliches und vorweihnachtliches Lesevergnügen. Alle Interessierten sind willkommen. Anmeldung nicht erforderlich, Covid-Zertifikat. (pd/RIN)

### Nidwaldner/Obwaldner/Uri Zertigung

**Verleger:** Peter Wanner, **Leiter Publikation:** Pascal Hollenstein (ghn), **Geschäftsführung:** Dietrich Berg, **Chief Product Officer:** Matthias Meier, **Werkemarkt:** Stefan Bai, Pardo Pica, **Lesermarkt:** Zaira Imhof, Bettina Schilli, **Ombudsman:** Rudolf Mayr von Bällfogel, zmo@schweizerhaus.ch

### Redaktion Nidwaldner/Obwaldner/Uri Zertigung

**Horian Arndt** (zf, Leiter), **Heidi Anian** (AH, Sv, Leiter), **Urs Harhart** (urh), **Mathias Pica** (mp), **Lucien Rahm** (lr), **Marin Lehmann** (ml), **Philipp Lehmann** (pl), **Leiter Geschäftsamt** (GAM); **Kristina Gysi** (kg, red, MA); **Florian Pfister** (pf, Stg, MA)

**Adress-Redaktion** Urtschweiz: Obere Spöckmatt 12, 6310 Sams, Telefon: 041 618 52 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

### Redaktion Luzerner Zeitung

**Chefredaktor:** Jérôme Martini (jm), **Chefredaktor:** Cyril Anegger (ca), **Sv, Chefredaktor und Leiter Sport:** Isabelle Hug (ih), **Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung:** Christian Peter Meier (cpm), **Sv, Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts:** Martin Messner (mm), **Sv, Chefredaktor und Co-Leiter Online:**

**Redaktionsleitung:** Horian Arndt (zf), **Leiter Redaktion Urtschweiz:** Robert Bachmann (rb), **Leiter Redaktionsentwicklung Digital:** Lukas Nussbaum (ns), **Sv, Leiter Redaktion Ressorts:** Arno Ring (ar), **Leiter Geschäftsamt und Kultur:** Henry Ziegler (hz), **Co-Chefredaktor Zuger Zeitung**

**Ressortleiter:** Sven Anegger (sa), **Sportredaktor:** Boris Bingsner (bb), **Leiter Gasleitung:** Christian Hübs (hg), **Leiter Produktionsredaktion Luzerner Zeitung:** Regina Gasser (rg), **Agent/Kinö:** Lane Horn (lh), **Fotografie:** Robert Knebel (rk), **Stadt/Region (Rom/Meier) (m)** Co-Leiter (l) **Mauro Minetti** (mm), **Wirtschaft, Kommunikation (k)**, **Kultur:**

**Adresse:** Malhofstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon: 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

### Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pm), **Chefredaktor:** Doris Nöck (dn), **Sv, Chefredaktor und Co-Leiter Bundeshaus:** Roman Schenkeli (rs), **Sv, Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft:** Raffael Schuppisser (rs), **Sv, Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen, Ressortleitungen:** Ingrid und Bundeshaus: Anja Wanner (aw), **Co-Ressortleiter:** Doris Nöck (dn), **Co-Ressortleiterin, Wirtschaft:** Florence Vuchard (fv), **Ressortleiter, Kultur:** Stefan Nübel (sn), **Teamleiter, Leben/Wissen:** Katja Fischer (kf), **Co-Teamleiter, Science/Health:** Co-Leiter Kultur, Sport: François Schrier (fs), **Ressortleiter, Ausland:** Fabian Hock (fh), **Samuel Schumacher** (ss)

**Adresse:** Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 056 200 56 56, E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

**Abonnement- und Zustelldienst:** Telefon 056 200 55 55, aboservice@chmedia.ch

**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, Obere Spöckmatt 12, 6310 Sams, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-ermeldung@chmedia.ch

**Technische Herstellung:** CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51

**Abonnementpreise:** Print und Digital: Fr. 45.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr, Digital: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 396.– pro Jahr (inkl. MwSt.), pro Monatskredit: Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MwSt.)

**Aufgabe und Leserkosten:** Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex, (WEFM 2020), **Obwaldner Zeitung:** Verbreitete Auflage: 4 499 Ex, (WEFM 2020), **Umsatz Zeitung:** Verbreitete Auflage: 2 820 Ex, (WEFM 2020), **Gesamtauflage:** Verbreitete Auflage: 105 121 Ex, (WEFM 2020), **Übersicht:** Verbreitete Auflage: 99 877 Ex, (WEFM 2020), **Leser:** 259 000 (MAG Basis 2020), **Copyright:** Herausgeber

**Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch**

**Herausgeber:** CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern, Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

# Urner Bauern verdienen weniger

Ein Lagebericht zeigt: Das Einkommen in Landwirtschaftsbetrieben in Uri stagniert seit Jahren auf tiefem Niveau.

Die Agro-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH hat wiederum eine Statistik über die Urner Landwirtschaft erstellt. Diese wurde anlässlich des vom Bauernverband Uri jährlich organisierten Treffens mit den bäuerlichen Organisationen und Landräten am Donnerstagabend auf dem Bielenhof in Erstfeld vorgestellt.

Das Einkommen der Urner Bäuerinnen und Bauern hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen, heisst es in der Mitteilung, die aus dem Lagebericht hervorgeht. Für 2021 beträgt es im Durchschnitt der 115 ausgewerteten Betriebe 38 900 Franken. Das sei deutlich unter den Vergleichswerten der Bergbetriebe aus der ganzen Schweiz. Diese erreichten ein durchschnittliches landwirtschaftliches Einkommen von 57 400 Franken. Im Gegensatz zum durchschnittlichen landwirtschaftlichen Einkommen der Bergbetriebe Schweiz, welches auch dieses Jahr wieder angestiegen ist, stagniere das Einkommen der Urner Landwirtschaft über die vergangenen fünf Jahre auf tiefem Niveau.

### Gestiegene Nachfrage in Uri nur gering ausgefallen

Das durchschnittliche Einkommen der ausgewerteten Urner Landwirtschaftsbetriebe hat rund 0,8 Prozent abgenommen, dies allerdings bei leicht höheren Abschreibungen. Im Vergleich mit der gesamten Schweiz, wo sich die Erholung des Schweinemarkts und die steigende Nachfrage nach Schweizer Lebensmitteln infolge Covid-19 positiv auf das



Die landwirtschaftlichen Einkommen auf dem Talboden sind deutlich höher als in der Bergregion. Dies zeigt die Statistik über die Urner Landwirtschaft auf. Bild: PD

landwirtschaftliche Einkommen ausgewirkt hat, hat die Schweinehaltung, wie auch die gestiegene Nachfrage nach inländischen Lebensmitteln im Kanton Uri nur eine geringe Bedeutung. Auf der anderen Seite profitierten die Landwirte von stabilen Preisen bei der Milch und beim Zucht- und Nutzvieh sowie von guten Preisen beim Schlachtvieh, heisst es in der Mitteilung weiter. Coronabedingt seien jedoch der Absatz und auch die Preise für Kalbfleisch im ersten Halbjahr 2020 massiv gesunken.

Die Direktzahlungen bei den ausgewerteten Betrieben sind leicht angestiegen. Dies

zeige, dass sich die agrarpolitischen Massnahmen bei den Urner Landwirtschaftsbetrieben weniger effizient auswirken würden. Auf den im Vergleich mit der schweizerischen Bergregion kleinflächigen Urner Betrieben wirkt sich die vermehrte Unterstützung der Extensivierung weniger aus. Der Betriebsleiter muss sich entscheiden zwischen dem Ertrag aus der Tierhaltung oder dem Ertrag aus den Direktzahlungen für eine extensivierte Fläche. Wenn wenig Fläche vorhanden ist, werde dieser sich weniger für eine Extensivierung entscheiden, so die Agro-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden. Innerhalb

vom Kanton Uri bestehe eine deutliche Differenz zwischen der Hügellregion (Talboden) und der Bergregion. Die landwirtschaftlichen Einkommen in der Hügellregion sind deutlich höher als in der Bergregion.

### Infrastrukturkosten sind leicht gestiegen

Pro Betrieb gerechnet seien die Infrastrukturkosten der Urner Betriebe leicht gestiegen. Die grössten Kosten fallen bei Maschinen und Gebäuden an. Bei diesen Kosten entfällt ein grosser Anteil auf die Abschreibungen. Ein konsequentes Kostenmanagement bleibt auch in Zukunft für die Landwirte wichtig.

Die Statistik zeige allerdings auf, dass der Grösseneffekt mit zunehmender Fläche abflacht. Dies sei der Fall, wenn wegen der Mehrfläche in den Stall oder in zusätzliche Maschinen investiert werden müsse.

Im Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Einkommen haben die Nebeneinkommen leicht zugenommen. Das Gesamteinkommen beträgt 62 000 Franken. Es bewegt sich auf der Höhe der Vorjahre. Dabei sei zu beachten, dass dieses Gesamteinkommen vom Betriebsleiter/der Betriebsleiterin und dem Ehepartner/der Ehepartnerin erwirtschaftet wird. Der Privatverbrauch sei gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, was unter dem Strich zu einer leicht tieferen Eigenkapitalbildung führt. Trotzdem zeigt sich, dass die Urner Bauernfamilien im Durchschnitt die Einnahmen und Ausgaben über das Gesamtunternehmen im Griff haben. Die tieferen Einkommen in der Urner Landwirtschaft würden mit tieferen privaten Ausgaben kompensiert.

### Spannbreite der Einkommen ist sehr gross

Die Spannbreite der Einkommen von den wirtschaftlich schlechteren zu den besten Betrieben ist sehr gross. Während einzelne Betriebe erfolgreich wirtschaften, kämpfen andere um das Überleben ihres Betriebes. Eine Vielzahl von Faktoren entscheiden über den Erfolg eines Landwirtschaftsbetriebes und dementsprechend hoch seien die Anforderungen an die Betriebsleiter und die Bauernfamilien. (pd/RIN)

# In Traumwelten eintauchen

Die abstrakten und farbenfrohen Bilder der Urner Künstlerin Christina Grallinger sind im Schloss A Pro in Seedorf zu sehen.

Für Christina Grallinger erfüllte sich kürzlich ein langersehnter Traum: die erste Ausstellung der in den vergangenen Jahren in ihrem Atelier entstandenen Bilder. Und in der Tat, das Interesse war gross. Über 60 Personen besuchten die Vernissage der Bilderausstellung Traumwelten im Schloss A Pro in Seedorf.

Talent sei weder die einzige noch die wichtigste Eigenschaft für einen malerischen Erfolg, sagte der Lehrer und Mentor Kūfas in seiner Laudatio. «Viel wichtiger sind Freude, Kreativität, Durchhaltewille und den Mut, Gefühle und Inspiration auf die Leinwand zu bringen», so Kūfas weiter. Und all diese Eigenschaften konnte der Laudator der Künstlerin zusprechen. 2006 begegneten sich Christina Grallinger und Kūfas bei einem Malkurs in den Bündner Bergen zum ersten Mal. Seither besuchte Christina Grallinger 15 Malkurse bei ihm und aus dem Lehrer wurde ein Mentor und Freund. Dass die beiden heute einen sehr herzlichen, un-



Zwischen Künstlerin Christina Grallinger und Mentor Kūfas hat sich eine enge Freundschaft entwickelt. Bild: PD

movollen und interessierten Umgang pflegen, war an der Vernissage deutlich spürbar.

### 31 Acryl-Bilder mit diversen Maltechniken

Christina Grallinger zeigt in «Traumwelten» 31 abstrakte und farbenfrohe Bilder in Acryl mit verschiedenen Maltechniken. Die Ausstellung dauert noch bis am 20. Februar 2022

und ist jeweils von Mittwoch bis Samstag von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 18 bis 23 Uhr geöffnet. Jeweils am Sonntag kann die Ausstellung von 11.30 bis 16 Uhr besucht werden. Am 19. November, am 10. Dezember sowie am 22. Januar wird die Künstlerin persönlich an der Ausstellung präsent sein und Red und Antwort zu ihren Bildern stehen. (pd/RIN)

# Wirtschaft Uri sagt Ja zum Covid-19-Gesetz

Der Dachverband Wirtschaft Uri hat die Ja-Parole gesagt und unterstützt damit die Zentralschweizer Allianz.

«Um den optimalen Weg aus der Krise zu finden, braucht die Wirtschaft Rechts- und Planungssicherheit», schreibt Wirtschaft Uri einleitend in ihrer Mitteilung. «Diese Sicherheit bietet das Covid-19-Gesetz.» Es ermögliche mit dem Covid-Zertifikat die nötigen Schritte in Richtung Normalität, definiere die Rechtsgrundlagen für finanzielle Unterstützungsbeiträge und eröffne Chancen für den Tourismus. Aus diesen Gründen befürwortet Wirtschaft Uri zusammen mit Wirtschaftsverbänden aus allen Zentralschweizer Kantonen die Abstimmungsfrage zum Covid-19-Gesetz.

Das Covid-19-Gesetz sei die Grundlage dafür, dass der Bund Covid-Zertifikate ausstellen und die notwendigen Systeme überprüfen kann. «Dieses Instrument hat sich als wirksame Massnahme erwiesen, um pandemiebedingte Einschränkungen und Betriebschliessungen zu verhindern», so Wirtschaft Uri. «Ebenfalls ermöglicht das Zertifikat Tourismus und Ge-

schaftsreisen im In- und Ausland.» Die Wirtschaft profitiere von dieser schrittweisen Rückkehr zur Normalität.

### Gesetz regelt finanzielle Unterstützungsbeiträge

Die Pandemie sei unberechenbar, weshalb auch die gesetzlichen Grundlagen und somit das Covid-19-Gesetz mehrfach angepasst wurden. Neben dem Covid-Zertifikat regle es auch die Hilfeleistungen für betroffene Unternehmen, die Unterstützung von Selbstständigerwerbenden sowie die finanziellen Hilfen für Sportklubs, Kitas, Kulturschaffende und die Eventbranche. «Diese wichtigen Massnahmen für die Wirtschaft sind bei einer Ablehnung der Vorlage gefährdet», schreibt der Dachverband.

Es sei zentral, nach der Krise wieder Fahrt aufzunehmen. «Betriebschliessungen und systematische Einschränkungen des Privat- und Berufslebens müssen, wenn möglich, verhindert werden.» (pd/RIN)